

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Februar 2005

– Endgültige Zahlen –

Im Februar 2005 war die Polizei mit 4 754 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 761 Unfälle auch Personenschaden und 3 993 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 4 Personen getötet und 987 Personen verletzt. Im Zeitraum März 2004 bis Februar 2005 wurden insgesamt 60 851 Unfälle mit 16 977 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 2 %. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 5 %, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 3 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon		Getötete	Verletzte	
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon		übrige				
		schwerwiegende ¹						
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle					
2004	März	4 390	800	213	38	3 339	7	1 039
	April	4 905	1 037	201	52	3 615	15	1 295
	Mai	5 043	1 045	217	48	3 733	14	1 338
	Juni	5 331	1 261	254	45	3 771	23	1 594
	Juli	4 626	1 167	230	48	3 181	28	1 529
	August	5 638	1 568	226	57	3 787	24	2 018
	September	5 302	1 306	264	44	3 688	16	1 698
	Oktober	5 291	1 101	244	57	3 889	28	1 422
	November	5 267	1 023	240	46	3 958	14	1 308
	Dezember	5 458	981	260	46	4 171	18	1 287
2005	Januar	4 846	939	246	32	3 629	7	1 264
	Februar	4 754	761	255	36	3 702	4	987
Zusammen		60 851	12 989	2 850	549	44 463	198	16 779
Veränderung der Summe gegenüber der Vorperiode in %		2	- 4	- 1	- 3	4	- 3	- 5

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Februar 2005

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	157	24	3	1	129	–	31
KIEL	339	62	16	4	257	–	80
LÜBECK	327	65	12	3	247	–	76
NEUMÜNSTER	156	27	5	1	123	–	32
KREISFREIE STÄDTE	979	178	36	9	756	–	219
Dithmarschen	135	23	16	–	96	1	32
Herzogtum Lauenburg	238	39	15	3	181	–	48
Nordfriesland	260	38	10	1	211	–	50
Ostholstein	441	58	19	2	362	–	75
Pinneberg	586	83	27	5	471	–	103
Plön	222	24	8	2	188	–	30
Rendsburg-Eckernförde	372	72	35	1	264	–	89
Schleswig-Flensburg	198	45	16	2	135	–	66
Segeberg	724	102	28	4	590	1	137
Steinburg	190	38	8	4	140	1	54
Stormarn	409	61	37	3	308	1	84
Kreise	3 775	583	219	27	2 946	4	768
Schleswig-Holstein	4 754	761	255	36	3 702	4	987
dagegen Februar 2004	4 358	809	229	36	3 284	15	1 065
Veränderung in %	9	- 6	11	0	13	(-73)	- 7

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.